

**Liebe Eltern, liebe Lehrer, liebes Schulteam,**

**das neue Jahr hat begonnen. Mit dem Umbau des Realschulgebäudes steht dieses Jahr noch viel Arbeit an. Im Dialog wollen wir Euch weiterhin über den Fortgang der Umbaumaßnahmen berichten.**

**Bis zum nächsten dialog, Eure Ö's**

## Bald geht's los

Sicherlich habt Ihr es aus der Presse mitbekommen: zum Thema Kauf oder Pacht des alten Krankenhauses sind sich die Beteiligten immer noch nicht einig. Aber alle sind sich einig, dass wir unsere Schulen an dem Standort ansiedeln. Deshalb gehen die Vorbereitung auch fröhlich weiter.

Mittlerweile trifft sich die Bau AG regelmäßig mit unserem Architekten Torsten Markurt aus dem Architektenkontor in Leipzig. Die Anbau- und Raumpläne sind weitestgehend erstellt. Am 19. Dez. 2008 wurde der Bauantrag bei der Stadt Wülfrath eingereicht. Am 27. Jan. 2009 fand die dazugehörige Sitzung des Stadtplanungsamtes statt, die unserem Antrag einstimmig zugestimmt hat. Nun wird das Vorhaben öffentlich ausgelegt. Wenn dann keine Widersprüche eingehen haben wir danach grünes Licht zum Bauen.

Diskussionen zu Möglichkeiten der Wärmedämmung und einem ökologischen Heizungs- und Lüftungssystem wer-

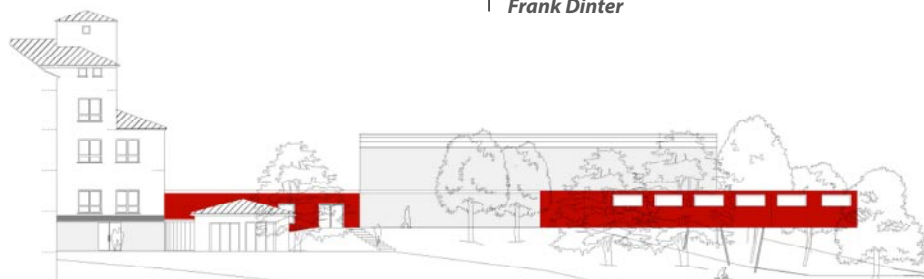
den zzt. geprüft. Für die Innenraumgestaltung stehen vorwiegend umweltfreundliche und Raumklima beeinflussende Werkstoffe zur Debatte.

Für unseren Anbau mussten wir den Baugrund erkunden lassen. Hierbei wurden acht Schürfungen mit einem Bagger an den kritischen Stellen durchgeführt. Der Baugrund ist in Ordnung, doch haben wir dabei einige alte Rohre und Kabel auf dem Grundstück entdeckt.

In der nächsten Zeit müssen die Vorbereitungen für den Anbau getroffen werden. Hier ist sicherlich die Garten AG gefragt, da viele Bäume und Büsche beschnitten bzw. teilweise entfernt werden müssen. Dazu werden wir einen professionellen Garten- und Landschaftsbauer einladen, der uns die Arbeiten zuweisen wird.

„Fortsetzung folgt“

Frank Dinter



Westansicht

### TERMINE

23.2.2009 Rosenmontag

24.2.2009 schulfrei  
(beweglicher Ferientag)

Do., 26.2., 20.00 Uhr  
Elternabend Grundschule  
3. und 4. Klasse

Mo., 2.3., 20.00 Uhr  
Elternabend Grundschule  
1. und 2. Klasse

Mo., 9.3., 20.00 Uhr  
Elternabend Realschule

### ARBEITSGRUPPEN

Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring  
> Kerstin Buß

Garten  
> Reiner Tewes

Festivitäten  
> Susanne Waldherr-Wedig

Raum  
> Jörg Harms / Susanne Liebergall

Material  
> Grundschule: Christine John  
> Realschule: Sabine Stumke-Schönen

Team Plus  
> Grundschule: Yvonne Hülsemeyer  
> Realschule: Heike Thiel

### IMPRESSUM

fasw dialog erscheint monatlich und wird von der AG Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring veröffentlicht.

Texte und Anregungen bitte bis zum 25. des Monats an: dialog@fasw.de

**LEIH – UND SCHENKGEMEINSCHAFT**

**Gemeinsam viel bewegen**

**Liebe Eltern, liebe Lehrer, liebe Gönner unserer Schulen**

**der Umbau unserer Schule ist in vollem Gange, Möbel und Küche sind schon da und wir hoffen, dass die größten Bauarbeiten bis nach den Sommerferien abgeschlossen sein werden. Dafür bedarf es allerdings neben Schweiß, Baumaterialien und Werkzeug vor allem noch an nötigem Kapital.**

Im Oktober des vergangenen Jahres wurde die Freien Aktiven Schulen Wülfrath gGmbH gegründet, um die Organisationsstruktur unserer Schule an neue und zukünftige Herausforderungen anzupassen. Nun ist es an der Zeit, eine Fördergemeinschaft ins Leben zu rufen, die unsere Schule auch finanziell unterstützt. Dabei stehen wir in der aktuellen Phase vor der Schwierigkeit, dass kurzfristig Kapital für Baumaßnahmen und Renovierung des neuen Gebäudes benötigt wird. Hierzu wird ein Kredit bei der GLS Bank in Bochum aufgenommen, die schon vielen Schulen bei der Finanzierung ihrer Gebäude geholfen hat. Da aber nicht das gesamte benötigte Kapital für den Umbau über die Bank finanziert werden kann, sind Eigenmittel notwendig.

Wir haben uns daher das Ziel gesetzt, zu versuchen über Eltern, Verwandte, Unternehmen, Förderer oder Stiftungen ca. 2.000,- € pro Schulkind an Spenden einzuwerben.

Die Spenden können erbracht werden als Geldspenden oder Sachspenden. Bei den Geldspenden gibt es neben der direkten Geldzuwendung auch die Möglichkeit der unten beschriebenen Leih – und Schenkgemeinschaft. Sachspenden müssen im Einzelfall abgeklärt werden. Hier stehen sicherlich Materialien im Vordergrund, die für den Um- und Ausbau benötigt werden.

**Um das genannte Ziel von 2.000,- € pro Kind (d.h. ca. 200.000,- € gesamt) zu erreichen, benötigen wir die Hilfe jedes Einzelnen von Euch!**

**Was ist eine Leih – und Schenkgemeinschaft?**

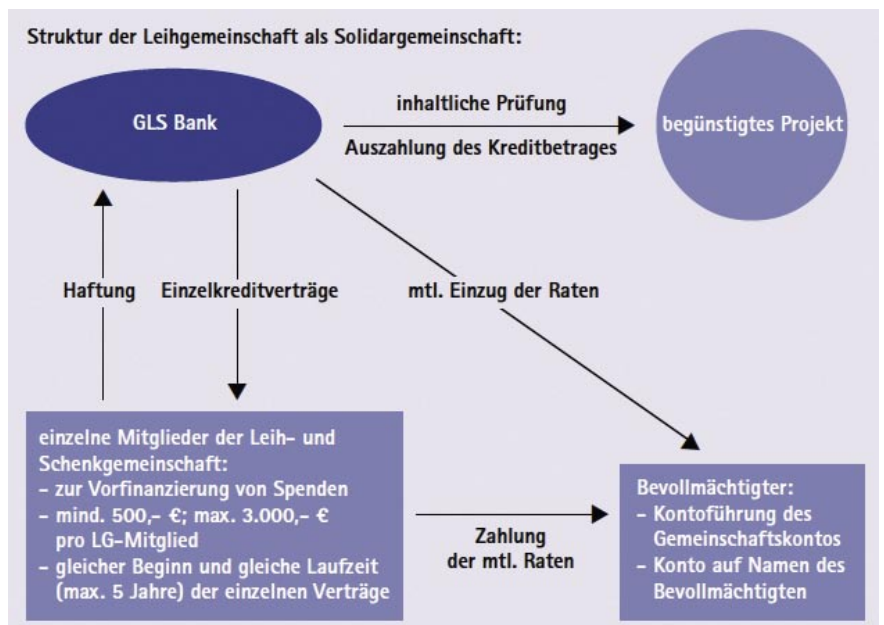
Diese besondere Lösung, Eigenmittel einzubringen, bietet die GLS Bank an. Gemeinnützige Einrichtungen - wie wir - finanzieren sich durch Zuwendungen, Schenkungen und Beiträge ihrer Mitglieder und Förderer. Meist handelt es sich um kleine, regelmäßige Beträge. Da dies aber im Moment nicht ausreicht, wird eine „Leih- und Schenkgemeinschaft“ ins Leben gerufen. Durch eine Leihgemeinschaft ist es möglich, solche zweckgebundenen Spenden vorzufinanzieren, wenn sofort ein größerer Betrag (wie z. B. für unser Bauvorhaben) bereitgestellt werden muss. Dies funktioniert wie folgt:

Eltern und Förderer unserer Schule erklären ihre Bereitschaft, mit einem monatlichen Betrag von bis zu 50,- € über einen Zeitraum von max. 5 Jahren, den Umbau und die Renovierung zu unterstützen. Damit geben sie eine Zusage von maximal 3.000,- € ab. Alle Förderer schließen sich in der Leihgemeinschaft im Sinne einer Solidargemeinschaft zusammen und beantragen – jeder für sich – bei der GLS Bank einen Kleinkredit über ihre jeweilige Summe.

Diese Kreditbeträge werden gebündelt und die Summe der Zusagen kann in einem Betrag schon zum Projektbeginn ausbezahlt werden. Für diesen Kredit fallen keine Zinsen an. Die anschließende Kredittilgung wird von allen Mitgliedern der Leihgemeinschaft übernommen, wobei jedes Mitglied seinen eigenen Kredit zurückzahlt und zusätzlich gesamtschuldnerisch für alle anderen Kredite der Leihgemeinschaft haftet, bis diese vollständig getilgt sind. Die Höhe dieser zusätzlichen Haftung bleibt jedoch auf den eigenen Kreditbetrag beschränkt.

Aus Gründen einer praktikablen Kreditabwicklung wählt die Leihgemeinschaft in Selbstverwaltung einen Bevollmächtigten, der die Solidargemeinschaft in allen Belangen gegenüber der GLS Bank vertritt und zur reibungslosen Zahlungsabwicklung ein Sonderkonto für die Leihgemeinschaft einrichtet und führt. Die genaue Struktur soll das folgende Schaubild verdeutlichen.

▷ bitte umblättern



**INTERNE STELLENAUSSCHREIBUNG**

**Fundraising und Sponsoring**

Für einen Leihgemeinschaftskredit werden grundsätzlich keine Zinsen erhoben, stattdessen wird die Kostendeckungsumlage fällig. Sie betrug in den letzten Jahren zwischen 2,5% und 4,5% (2007: 3,4 %) und wird auf den jeweils aktuellen Kreditsaldo berechnet.

Wir freuen uns, wenn Ihr als direkt Beteiligte der Schule oder auch Gönner aus Eurem Bekanntenkreis von dieser Methode, den Schulen finanziell unter die Arme zu greifen, möglichst regen Gebrauch macht.

**Es geht auch um die Zukunft Eures Kindes bzw. Eurer Kinder. Wir werden den Um- und Anbau ohne Eigenmittel nicht schaffen. Deshalb werden wir Euch in einem separaten Anschreiben und den notwendigen Unterlagen in Kürze ansprechen. Wir hoffen auf Euer aller Unterstützung.**

Robert Freitag und Frank Dinter

**Liebe Eltern, wir suchen dringend eine Person, mit Engagement, Begeisterung und guten Nerven für den Bereich**

**Fundraising und Sponsoring**

Unsere Schule lebt – wie jede andere Schule auch – von öffentlichen Mitteln, ist darüber hinaus aber auch von privaten Mitteln und Zuwendungen abhängig. Insbesondere brauchen wir Spenden für den Umbau des ehemaligen Krankenhauses.

Die Mittel, die zur Gewährleistung eines ordentlichen Schulbetriebs erforderlich sind, werden durch das Schulgeld gedeckt. Alles was darüber hinaus zur Finanzierung weitergehender Aktivitäten und besonderer Ausstattungen nötig ist, muss über Spenden finanziert werden.

Wir suchen jemanden, die oder der diese Themen verantwortlich bearbeitet und ausbaut. Die Aufgabe bringt sehr viel Außenwirkung mit sich. Dementsprechend gehören neben entspre-

chendem Engagement und Spaß an der Spendenakquisition auch Einfühlungsvermögen, seriöses Auftreten, Redegewandtheit und Begeisterungsfähigkeit zu den Anforderungen an diese Stelle.

Da es sich um eine Tätigkeit mit vielen Außenkontakten handelt, sollte die Möglichkeit bestehen, auch tagsüber relativ frei über die Zeit verfügen zu können. Der Zeitaufwand wird je nach aktueller Situation schwanken.

Die Arbeit muss nicht ganz allein erledigt werden. Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeit steht unterstützend und begleitend zur Seite.

Für Eltern können die zu leistenden Stunden angerechnet werden. Der darüber hinaus gehende Arbeitsaufwand wird selbstverständlich gesondert vergütet. Dies kann in Form einer geringfügigen Tätigkeit auf 400,- Euro-Basis angeboten werden.

Wer Interesse hat oder eine passende Person kennt, meldet sich bitte bei Robert Freitag oder Frank Dinter

**BERICHTE AUS DEM LEITUNGSTEAM**

**Die Sache mit den Läusen**

In der letzten Leitungsteamsitzung wurde entschieden, dass bei einem erstmaligen Auftreten von Läusen bei einem Kind folgendes Vorgehen zu beachten ist:

- Die Eltern müssen nach der Erstbehandlung des Kindes ein ärztliches Attest vorlegen, dass das Kind läusefrei ist. Es darf danach wieder in die Schule.

- Die Eltern müssen nach der Folgebehandlung nach 9 Tagen erneut ein ärztliches Attest vorlegen, dass das Kind noch immer läusefrei ist.

Sollte es sich um einen Wiederholungsfall beim selben Kind handeln, so muss das Kind bis zur Folgebehandlung 9

Tage zu hause bleiben und darf erst mit ärztlichem Attest wieder in die Schule.

Dieses Vorgehen dient dem Schutz der Einrichtung und der Kinder, damit sich die Läuse nicht unnötig verbreiten. Wir bitten um Eure Mithilfe und Verständnis!

**Ab 3. Kind beitragsfrei**

Das Leitungsteam hat entschieden, dass ab dem 3. Kind an unserer Schule keine Grundbeiträge mehr erhoben werden. Der Kostenbeitrag für Verpflegung und Material fällt aber weiterhin an. Hier findet in der nächsten Sitzung eine Überprüfung der bisherigen Kalkulationen an, da diese Beiträge kostendeckend erhoben werden müssen.

**Neue Eltern AG: Tier AG**

Das Leitungsteam hat nunmehr eine neue Eltern AG ins Leben gerufen: die Tier AG.

Die Tier AG soll sich in Abstimmung mit der Schule um alle Fragestellungen rund um das Thema Tierhaltung in der Schule kümmern. Was ist sinnvoll? Wie kann eine Versorgung sichergestellt werden? Gerade angesichts unseres Fischsterbens in den Winterferien aufgrund eines Stromausfalls und anschließender mehrtägiger Mangelversorgung sowie einer möglichen Kleintierhaltung im Außengelände des neuen Schulgebäudes hat dieses Thema eine gewisse Wichtigkeit erlangt. Interessierte Eltern können sich bei Viola melden und in die AG Liste eintragen lassen.

**ECKPFEILER UNSERER PÄDAGOGIK**

**Schulzeit – Was heißt es eigentlich, „flexibel“ zu sein?**

von Karlheinz Geißler



**„Es ist noch nicht allzu lange her, da erkannte man, dass „Flexibilität“ der treffende**

**Ausdruck für jenes Verhalten war, an dem es den Menschen in dieser Gesellschaft mangelte. Inzwischen steht Flexibilität auf fast jedem dieser aufdringlichen Hinweisschilder, die uns den Weg in die Zukunft weisen. Warum ist das so, und was heißt es eigentlich, „flexibel“ zu sein?**

Wer seine oder ihre Schulzeit nicht allzu schnell verdrängt hat, erinnert sich vielleicht noch daran, dass es in der ersten Klasse der Grundschule – die früher noch Volksschule hieß – zuallererst darum ging, eine bis dahin gelebte Flexibilität zu verlernen. Alle Schüler und Schülerinnen mussten zur gleichen Zeit, also pünktlich, im Klassenzimmer sein, und niemand durfte es früher oder später

Schule standardisiert. Alle Schüler und Schülerinnen mussten in weitgehend identischer Sitzhaltung den gesamten Vormittag verbringen. Wer unerlaubt aufstand oder im Klassenzimmer herumging oder wer sich sogar erlaubte, eine individuelle Pause zu machen, wurde ermahnt und im Wiederholungsfall, manchmal schon vor diesem, bestraft. Die Grundschule war – und sie



ist es auch noch heute – jene gesellschaftliche Institution, in der den jungen Menschen die Flexibilität, sich in Zeit und Raum nach individuellen Maßstäben zu verhalten, aberzo-

gen wurde. Standardisierung ist dort bis heute das Programm des heimlichen und des unheimlichen Lehrplans. Immer häufiger aber kontrastiert diese Verhaltens-Standardisierung mit den Anforderungen, die das Leben außerhalb der Schule, etwa in der Arbeitswelt, an die Schulabgänger stellt. Weil sich immer mehr

immer rascher ändert, wird es problematisch, wenn, wie in der Grundschule eingeübt, alle zur gleichen Zeit am gleichen Ort sind und dort dann auch noch das Gleiche tun.

Die Wechselfälle des Lebens nehmen zu, und sie treten in immer kürzeren Abständen ein. Das nötigt uns

zu einem anderen, zu einem flexibleren Umgang mit der Zeit. Nicht mehr an der für alle gleichermaßen gültigen Uhrzeit gilt es sich heute im Arbeitsleben zu ori-



entieren (daher ist ja auch die Fabrikstrenne zu Arbeitsbeginn und am Arbeitsende abgeschafft worden), sondern an jenen Zeiten, die ein Auftrag, ein Projekt oder ein zu bearbeitender Gegenstand benötigt. Das lässt die Schule in ihrer Funktion, auf die gegenwärtige und die zukünftige Gesellschaft vorzubereiten, „alt“ aussehen. Sie wird sich umstellen müssen, um mehr oder weniger



„heimlich“ Flexibilität anzuerziehen. Sonst teilt sie als öffentliche Institution das Schick-

sal der in öffentlichen Räumen angebrachten Uhren. Sie werden abgebaut, nicht mehr gepflegt und, wenn sie funktionsunfähig werden, nicht mehr repariert.“

Passage aus dem Buch „Wart mal schnell“ von Karlheinz Geißler, Herder Verlag 2006



als andere verlassen (vom „Nachsitzen“ einmal abgesehen). Neben diesen zeitlichen wurden auch die räumlichen Verhaltensmöglichkeiten in der

